

Waldhausen im Remsthal. Hofguts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft
Montag den 29. März d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf dem dem hiesigen
Rathhause seine
ganze Liegenschaft,
bestehend in



11,9 R. Ein zweistödiges
Wohnhaus mit ge-
wölbtem Keller,

- 9,2 R. Scheuer,
 - 5,2 Rth. Wagenhütte,
 - 29,1 Rth. Hofraum,
 - 9 Rth. Backofen,
 - 1/8 M. 8,4 Rth. auf dem Elfa-
bethenberg;
 - 7/8 M. 32,0 Rth. Garten,
 - 13 7/8 M. 30,9 Rth. Acker,
 - 10 7/8 M. 18,4 Rth. Wiesen,
 - 6/8 M. 13,4 Rth. Weinberg,
 - 2 6/8 M. 18,8 Rth. Wald,
 - 29 3/8 M. 17,5 Rth.
- Das Gebäude ist in gutem baulichem
Zustande, und von den Wiesen sind

1 2/8 Mrg. 47,7 Rth. mit tragbaren
Bäumen versehen.

Außerdem hat der Käufer auch noch
Antheil an 3 1/8 Mrg. 10,8 Rth. Ge-
meindewald.

Den 20. März 1869.

Christian Strohmaier,
22 Bauer zu Vogelhof.

Sonntag haben

Back- & Tag

Krieg. Hof. Knecht.

(Eingefendet.)

Wir machen auf die im Inserattheile erscheinende Annonce
des Herrn Moritz Levy in Frankfurt a. M., welche einem wirk-
lichen Bedürfnisse entspricht, besonders aufmerksam. Durch diese
Art der Erwerbung von Staats-Prämien-Anlehens-Loosen, be-
ren Plan so bedeutende Gewinne ausweist, ist es ermöglicht, selbst
kleine Ersparnisse, ohne daß solche, wie in den Klassen-Lotterien
verloren gehen können, nutzbringend anzulegen und daher die Be-
theiligung an diesem solbden Unternehmen Jedermann zu empfehlen.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 21. März. Die Ceremonie in der Kirche St. Etienne
du Mont, wo die Leichenfeier für die Opfer des Sorbonne-Plages
stattand, wurde einen Augenblick lang von einer herzerregenden
Scene unterbrochen. Eine schwarz gekleidete Frau, deren Gesicht
von einem dichten schwarzen Schleier verhüllt war, näherte sich lang-
sam den fünf Särgen, indem sie dann vor dem, welcher
sich in der Mitte befand, niederfiel: „Mein Mann! Mein armer,
armer Mann!“ rief sie aus. Sie ließ dann den Kopf sinken, in-
dem sie in Thränen zerfloß. Es war Frau Dautresme. Vergeblich
versuchte man sie zu entfernen. „Nein!“ — rief sie — „ich bitte
euch, laßt mich noch eine Minute bei ihm; wir haben uns so sehr
geliebt, wir waren so glücklich!“ Und sie küßte und küßte wieder
den Sarg des unglücklichen Dautresme. Der Bruder Ball, eines
der Opfer, war ebenfalls anwesend; der Arme ist blind; im Jahre
1855 verlor er, und ebenfalls in der Fabrik der Hrn. Fontaine,
durch eine Explosion seine beiden Augen. Von jener Zeit an hatte
er, um sich, seine Frau und seine beiden Kinder zu ernähren, nur
eine Pension von 800 Franken, aber sein Bruder, Joseph Ball, das
neue Opfer, unterstützte ihn vom Ertrage seiner Arbeit; er war kräf-
tig, gesund und muthig, und doch sagte er acht Tage vor der Cata-
strophe zu seinem blinden Bruder: „Glaub' mir, lieber Bruder, es
wird uns etwas Schreckliches begegnen; ich werde dabei zu Grunde
gehen.“

Die Explosion auf dem Sorbonne-Platz.

Paris, 17. März.
Das Tagesgespräch bildet heute die schreckliche Explosion, welche gestern
Nachmittag in dem Laboratorium der chemischen Fabrik des Herrn Pelletier an
der Ecke des Plages und der Straße der Sorbonne Statt fand. Gegen 4 Uhr
ertönte plötzlich ein furchtbarer Schlag, der eine halbe Stunde im Umkreise ge-
hört wurde. Zugleich erzitterte der Boden, als wenn ein Erdbeben Statt
fände, alle Fensterheben des Plages, darunter die gemalten Glasfenster der
Sorbonne und die des dem Sorbonne-Plage gegenüber liegenden Gymnasium
St. Louis, wurden zerschmettert, die Personen in den Häusern theilweise zu
Boden geworfen und von den Glascherben und den Trümmern von Möbeln
u. dergl. verwundet. Ueberall ertönte Hilffeschrei, und die, welche nicht zu
zu stark verwundet waren, stürzten auf den Platz hinaus. Derselbe bot einen
gräßlichen Anblick dar. Ein großer Theil derselben war mit Theilen von
menschlichen Leichen, mit Blut und Gehirn und mit Trümmern von Möbeln
u. dergl. bedeckt. Der untere Stock des Hauses von Pelletier selbst stand in
Flammen, während die Bewohner der oberen Stockwerke, die nicht flüchten
konnten, da die Treppe brannte, die Rüste mit Angstgeschrei erfüllten. Ein
Theil derselben suchte sich dadurch zu retten, daß sie von den oberen in die
unteren Stockwerke herabstiegen, während einige aus den oberen Stockwerken
sich mit Leitern auf die Straße herabließen. Ein bekannter Schauspieler
stürzte sich vom dritten Stocke herab, kam aber glücklicher Weise mit starken
Quetschungen davon. Hilfe war jedoch schnell da. Ehe zehn Minuten ver-
gangen waren, kam die Feuerwehrmannschaft mit vier Spritzen, und zugleich

hatte man aus der nahen deutschen Turn-Anstalt Leitern herbeigebracht, vermit-
telt welcher man die Leute der oberen Stockwerke rettete. Gegen 5 Uhr war
man Herr des Feuers. Die Spritzen arbeiteten aber noch mehrere Stunden,
um die Keller des Magazins sicher zu stellen und neue Explosionen zu verhin-
dern. Die Explosion war dadurch entstanden, daß ein Krug mit 50 Pfund
Soda-Astret durch die Unvorsichtigkeit eines Commis in Brand gerieth. Dieser
Commis befand sich unter den Opfern. Seine Leiche wurde von der Gewalt
der Explosion so zu sagen zertrümmert und die einzelnen Theile derselben über
den Platz hingeschleudert. Der Cassirer des Hauses und ein Chemiker, der bei
Pelletier arbeitete, hatten das nämliche Schicksal. Ihre Ueberreste wurden
theilweise auf den Platz, theilweise in die gegenüberliegenden Häuser geschleu-
dert. Ein Student, der im Augenblicke der Explosion im dritten Stocke des
gegenüberliegenden Hauses arbeitete, wurde ganz mit Gekirn überschüttet; einer
Frau im nämlichen Hause paßte dasselbe; zugleich schlug ein Stück Holz
durch das Fenster und bohrte sich tief in die Mauer ein. Außer den drei oben
erwähnten Personen sind noch der junge Pelletier und ein anderer Angehörter
Pelletier's, die sich wahrscheinlich im Keller befanden, zu Grunde gegangen;
doch konnte man ihre Leichen bis jetzt noch nicht auffinden. Einem jungen
Menschen, der im Augenblicke der Explosion an dem Hause vorüberging, wurde
der Kopf weggerissen, der übrige Theil seines Körpers gegen eine Wand ge-
schleudert und er dann noch weiter fortgerissen. Derselbe war furchtbar zer-
trümmert. Von dem Kopfe war nur noch die untere Kinnlade übrig, die am
Halse haumelte. Es war ein gräßlicher Anblick. Die Zahl der Todten kennt
man noch nicht genau; man glaubt jedoch, daß es im Ganzen sechs bis sieben
sind. Ueber die Zahl der Verwundeten weiß man noch nichts Zuverlässiges.
Eine große Anzahl Personen erlitten leichtere Verwundungen, aber einige
wurden auf furchtbare Weise verunstaltet, und man zweifelt an ihrem Aufkom-
men. So der Conterge des Hauses Pelletier, der mit großer Gewalt gegen
eine Wand geschleudert wurde, und ein Weinwirth und seine Frau, die neben
dem Hause Pelletier ihr Stablisement haben, wurden beide gräßlich verunstal-
telt, und einem Manne, der sich gerade bei einer Wäscherin befand, wurde die
Nase weggerissen. Die Verwundeten wurden sofort in die benachbarten Apo-
theken gebracht, wo ihnen die ärztliche Hilfe zu Theil ward. Unter denselben
befanden sich mehrere Studenten. Pelletier selbst befand sich während der Ex-
plosion in einem anderen Theile seines Hauses und wurde nur durch ein Stück
Glas an der Wange verwundet. Seine Frau, die erst vor sechs Monaten ihre
Tochter verloren, ist vor Schmerz über den Tod ihres Sohnes wahnsinnig ge-
worden. Der Sorbonne-Platz bot während des Abends und der Nacht einen
düsteren Anblick dar. Ganz unbeluchtet, da man sofort alle Gasleitungen ab-
geschnitten, war er dem Publikum abgesperrt, das sich in dichten Haufen auf
dem Boulevard St. Michel befand und ängstliche Nachfragen anstellte. Der
Platz selbst war mit Trümmern von Möbeln, Stücken von Leichen und Blut
bedeckt. Alle Häuser desselben waren verlassen; die Bewohner hatten sie ge-
räumt, da man nicht sicher war, ob noch weitere Explosionen Statt finden würden.
Zwischen 1 und 2 Uhr Nachts, als ich mich zum letzten Male nach dem
Sorbonne-Platz begab, war die dort versammelte Menge noch übergroß. In
dem Hause Pelletier selbst wurde noch immer gearbeitet. Man suchte nämlich
nach der Leiche des Sohnes. Die Gewalt der Explosion war, wie schon ge-
sagt, eine furchtbare. Die Trümmer des Pelletier'schen Magazins wurden mit
so ungeheurer Macht nach allen Seiten hin geschleudert, daß sie selbst das
Gymnasium St. Louis, obgleich es 80 bis 100 Meter davon entfernt liegt,
an vielen Stellen durchlöcherete. Der Stoß erschütterte das Haus Pelletier
sowohl wie alle Gebäude des Plages in ihren Fundamenten. Die Leichen selbst
waren alle entsehrlich verunstaltet. Eine derselben ging, als man sie hinweg-
bringen wollte, vollständig aus einander und man mußte sie stückweise auf die
Tragbahre legen. Es war unmöglich, dieselbe zu erkennen. Die Decken des
Magazins des Hauses Pelletier brachen ein; eine Frau, die sich oben befand,
stürzte hinab, scheint aber gerettet worden zu sein. Die Explosion hatte zuerst
das ganze Viertel in panischen Schrecken versetzt, aber bald ermannte man sich,
und ein großer Theil der Bevölkerung gab Beweise von größter Anpöfierung.
Ein Glück war es, daß die Explosion nicht etwas früher oder später Statt
fand. Einige Minuten vor derselben hatten nämlich die Studenten die Sor-
bonne verlassen, und kurz darauf schlug die Stunde, wo die Schüler des Gym-
nasiums St. Louis sich nach Hause zu begeben pflegen.
Unter den Todten befindet sich auch ein Lumpensammler, der gerade über
den Platz ging und dessen Leben ein gegen ihn geschleudertes Holz ein Ende
machte. Die Zahl der Personen, die leichte Verwundungen im Gesichte u. c. er-
halten, soll nahe an 50 bis 60 betragen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 38.

Donnerstag den 1. April

1869.

Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter!

Die Orts-Vorsteher werden sich nunmehr mit der ihnen zugekommenen gedruckten Instruktion über die Controlirung der Kriegs- und Ersatz-Reservisten bekannt gemacht haben.

Es wird nun erwartet, daß sie genau sich darnach achten, und insbesondere

- a) in Abicht auf die Controlirung der exerzirten Mannschaft die ihnen nach §. 5 vergl. mit §. 12 Lit. B. Ziff. 1, 2 und 3 obliegenden Anzeigen an die Commando der betreffenden Truppen-Abtheilungen, durch Vermittlung des Oberamts,
- b) in Abicht auf die nicht exerzirten Ersatz-Reservisten nach §. 8 vergl. mit §. 12 Lit. C. Ziff. 1 u. 2 vorgeschriebenen Anzeigen, und in der vorgeschriebenen Form an das Oberamt erstatten, auch in ihren Verzeichnissen Vormerkung machen.

Auf den 1. April und 1. Novbr. haben sodann die Orts-Vorsteher die den nicht exerzirten Ersatz-Reservisten auferlegte Aufenthalts-Anzeigen unaufgefordert dem Oberamt vorzulegen.

Unterläßt ein Pfllichtiger die vorgeschriebene Meldung, so ist nach §. 11 zu verfahren, und wegen Abriigung der etwaigen Verfehlung dem Oberamt Mittheilung zu machen.

Schorndorf, den 30. März 1869.

K. Oberamt. Jais.

Departement der auswärtigen Angelegenheiten.

Bekanntmachung der Königl. Post-Direction,

betreffend die Einrichtung von Postfahrten zwischen Schnaith — Beutelsbach und der Eisenbahnstation Endersbach, sowie die Errichtung von Postablagen in Schnaith und Beutelsbach.

Vom 1. April d. J. an kommen zwischen Schnaith und Endersbach (über den Ort Beutelsbach) zweimal tägliche Carriol-Postfahrten zur Beförderung von Postsendungen und von wenigstens 2 Reisenden mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung:

- | | |
|---|---|
| <p>Aus Schnaith:</p> <p>1) um 6 Uhr Morgens,</p> <p>2) um 5 Uhr 45 Min. Abends,</p> | <p>in Endersbach (Eisenbahnstation):</p> <p>um 6 Uhr 45 Min. Morgens
(zum Anschluß an Zug 46);</p> <p>um 6 Uhr 30 Min. Abends
(zum Anschluß an Zug 51 u. 54).</p> |
| <p>Aus Endersbach (Station):</p> <p>1) um 7 Uhr 10 Min. Morgens
(mit Influxenz von den Zügen 45 u. 46),</p> <p>2) um 7 Uhr Abends
(mit Influxenz von Zug 51),</p> | <p>in Schnaith:</p> <p>um 7 Uhr 55 Min. Morgens;</p> <p>um 7 Uhr 45 Min. Abends.</p> |

Gleichzeitig treten sodann in den Pfarrbörfern Beutelsbach und Schnaith, Oberamts Schorndorf, Postablagen in Wirksamkeit, welche der Postexpedition Endersbach zugetheilt werden, deren Tagen sie anwenden.

Der Bestellbezirk der Postablage Schnaith besteht aus dem Postort mit der Parzelle Baach und aus der Gemeinde Michelberg; derjenige der Postablage Beutelsbach aus dem Postorte.

Stuttgart, den 18. März 1869.

Hofacker.

Schorndorf.
Die Aufnahmeprüfung in die Colla-
boraturklasse

wird am nächsten Mittwoch, den 7. April,
Nachm. 2 Uhr in der Böbich'schen Schule statt-
finden, wobei sich auch die auswärtigen Schü-
ler, welche die Aufnahme wünschen, einzufinden
haben.

Schorndorf, d. 30. März 1869.

K. Stadtpfarramt.
Bradenhammer.

Schorndorf.
Ein noch wenig gebrauchter irdener
Windofen,

sammt Stein und Rohr, wird nächsten
Samstag den 5. April
Nachmittags 1 Uhr

in dem neuen Bezirkskrankenhause zum
wiederholten male im Auffreich verkauft,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Zu gleicher Zeit findet eine Verak-
fordirung statt über die Anfertigung

eines größern Weißzeugkastens, 6
Nachtischeln, 2 größern Ti-
schen und 12 Spuckstiften.

Riß und Ueberschlag liegt zur Einsicht
vor.

Die Krankenhaus-Verwaltung.

Oberurbach.

Dankagung.

Für die Hilfeleistung bei dem — am
Morgen des Palmsonntags im hiesigen

Orte ausgebrochenen Brande sagen wir der Feuerwehr Schorndorf unter der umsichtigen Leitung des Herrn Kommandanten Straub, der Spritzenmannschaft Näterurbach, und Allen, welche hilfreich an die Hand gingen, unseren herzlichsten Dank; möge Gott, der Herr, sie für ihre Bemühungen segnen.
Den 24. März 1869.

Im Namen der Gemeinde:
Schultheiß L'admirance.

Forstamt Schorndorf. Revier Hohengehren. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Eingemachterwald 1:

am Freitag und Samstag den 9. und 10. April d. J.

37 Fichten-, 97 Föhren-, 3 Lärchenstämme von 5-12" mittleren Durchmesser, mit zusammen 3763 Cub.;



41 Kasten Nadelholz-Scheiter, 8 3/4 Klafter Prügel, 11 3/4 Klafter Anbruch u., 3175 gute, 830 Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag beim Engelberg.

Schorndorf, 30. März 1869.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Forstamt Schorndorf. Revier Rudersberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 6. April d. J.
im Distrikt Waldenstein:

101 tannene Langholzstämme und 6 dto. Sägblocke mit 2643 Cub.;



sadann wiederholt aus den Waldtheilen Frohnhalde und Hohensturz:

101 1/2 Klafter forchene Scheiter in 4 Loosen.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Hirsch in Steinenberg.

Schorndorf, den 29. März 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.
Landwirthschaftlicher Verein.
Der Ausschuss hat in seiner letzten Sitzung vom 24. l. M. beschlossen, daß die Plenarversammlung am Samstag den 1. Mai l.

J. in Winterbach auf dem dortigen Rathhaus stattfinden und Mittags 1 Uhr beginnen soll. Die Tagesordnung werden folgende Fragen und Gegenstände. 1. Will der Verein die gegenwärtig im Lande stattfindenden Agitation für Einführung eines Zwanges zur Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagel und Errichtung einer Zwangs-Hagel-Versicherung-Anstalt für Württemberg sich anschließen. 2. Nach welchem Wahrspruch hat sich vorkünftig in vereinerlicher Sinne ausgesprochen. 3. Nach gemachten Wahrnehmungen macht die Ablösung einer Tragrache geringen Fortschritt. Es werden deshalb drei verschiedene Berechnungen zur Besprechung vorgelegt werden, über die durchschnittlichen Betrag des Ablosungs-Kapitals 1) im Gebiete des Remsthal's, 2) an dem Saurwald, 3) im Wieslaufthal und im Berglen. 4. Dem Verein ist der Entwurf eines neuen Baugesetzes mitgetheilt worden worüber in so weit derselbe auf ländliche Wohn- und Oekonomie-Gebäude Bezug hat. Stadtschultheiß Frauch nach genommener Rücksprache mit Technikern und andern Sachverständigen Vortrag halten wird. 5. Die H. H. Orts-Vorsteher Strölin von Haubersbronn, Wegmann von Grumbach und Schloz von Baltmannswiller werden sich über den Inhalt des mitgetheilten Entwurfs eines Gesetzes über die Ablösung der Waldwaide und Laubstreunungen in entsprechenden Vorträgen verbreiten und ihre Anträge an die Plenarversammlung stellen. Endlich 6) werden Oberamtmann Jais und Schultheiß Weinland von Schnaitz der Plenar-Versammlung den wesentlichen Inhalt des Entwurfs eines neuen Steuergesetzes mit Anträgen zur Besprechung und resp. Beschlußfassung mittheilen. 6. Wahl des Ausschusses.
Den 25. März 1869.
Der Ausschuss d. l. Vereins.
Jais, Vorstand.

Schorndorf. Zahnräder Auktion

Am nächsten Freitag und Samstag den 2. und 3. April d. J.



wird in der Behausung des verstorbenen Carl Gottlieb Schwaderer, Fuhrmanns dahier, eine Zahnräder-Auktion durch alle Rubriken abgehalten, wobei am ersten Tage vorkommt:

- Mannskleider, mehrere Betten, Leibweiszeng, Küchengeschirr aller Art, Schreinwerk, worunter ein Sekretär, Kommode, Kästen, Tische, Bettladen, Stühle u. s. w., und am zweiten Tage:

- Faß- und Wandgeschirr, worunter 2 noch neue Fähring in Eisen mit je 2 Eimer 3 Zmi haltend, allgemeiner

Hausrath, worunter 37 Stück Fruchtsäcke, Fuhr- u. Reitgeschirr, worunter ein zweispänniges Wagen mit eisernen Achsen, Leitern u. dergl., und ein noch bereits neues Bernerwägle, und endlich allerlei sonstiger Vorrath an Dung u. dergl. gegen baare Bezahlung verkauft wird. Zusammenkunft je Morgens 7 1/2 Uhr.
Den 27. März 1869.
Waisengericht.
Vorstand A p e.

Schorndorf. Württlinger Bleiche.

Die Beforgung auf diese rühmlich bekannte Bleiche hat auch heuer wieder begonnen bei
Jac. Fr. Veil,
117 Marktplatz.

Schorndorf.
Dreiblättrigen und ewigen Kleesamen,
Rheinischen und Seeländer Saatlinsamen
von besser Waare empfiehlt billigt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Wracher Bleiche.
Zur Beforgung von Leinwand und Faden für obige rühmlich bekannte Naturbleiche empfiehlt sich bestens
Johannes Veil.

Ein gewandter Spuhler oder Spuhlerin findet bei gutem Lohn und solider Behandlung eine dauernde Stelle. Näheres zu erfragen bei Webermeister Joh. Kögel in Schorndorf.

Für ein jüngeres, im Weisnähen ziemlich bewandertes

M ä d c h e n,
welches auch Liebe zu Kindern hätte, wird in hiesiger Stadt eine Stelle gesucht, wo sich Gelegenheit zu weiterer Ausbildung auch in häuslichen Geschäften böte. Näheres in der Buchdr. d. Bl.

Steinenberg.
Von heute an ist in hiesiger Ziegelei
Kalk und rothe Waare zu haben.

Oberurbach.
Der Unterzeichnete nimmt einen Jungen in die Lehre auf.
13 Johs. Dais, Schuhmacher.

Weiler.
Danksagung.
Für die liebevolle Theilnahme an dem für uns so schmerzlichen und schnellen Verlust durch den Tod unserer unvergesslichen Mutter und Gattin Friederike geb. Pfeil sowie für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir den herzlichsten Dank.
Der trauernde Wittwer:
Joh. Georg Uetz, Wagnermstr.
mit 5 unermöglichen Kindern.

Schorndorf.
Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen
in bester Waare empfiehlt
Johannes Veil b. Hirsch.

Original-Staats-Prämien-Loose zu sämtlichen von den verschiedenen Staaten angeführten Verloosungen sind von mir direct zu beziehen und überall gesetzlich zu spielen erlaubt.
Nur 2 Thlr. Pr. Ort.
kostet ein ganzes Original-Loose (Mitt mit den verbotenen Promessen zu vergleichen) der vom Staate genehmigten und garantierten großen
Geld-Verloosung,
welche schon am 14. April d. J. stattfindet, wo nur Gewinne gezogen werden, worunter Haupttreffer, als eben:
250,000

- 200,000 180,000 170,000
 - 165,000 162,000 160,000 150,000
 - 140,000 100,000 50,000 30,000
 - 25,000 2 à 20,000 2 à 15,000
 - 2 à 12,000 11,000 3 à 10,000
 - 2 à 8000 3 à 6000 5 à 5000 4000
 - 14 à 3000 105 à 2000 und über 20000 Gewinne à 1500 1200 1000 500 300 200 100 u. c. c.
- zur Entscheidung kommen.
Frankirte Aufträge werden gegen Ein-sendung des Betrages, oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden, prompt und verschwiegen ausgeführt, und sende nach vollendeter Zeichnung die amtliche Liste nebst Gewinnelder prompt zu.
Man wende sich baldigst direct an 3

A. Goldfarb,
Staatseffecten-Händler in Hamburg.
Schorndorf.
Ungefähr 25 Ctr. Heu verkauft
Jakob Häfner.

Schorndorf.
Sehr schönen vorstigen
Saar-Waizen,
sowie ungefähr
25 Ctr. Welschkorn
hat zu verkaufen
Bäcker Entenmann's We.

Schorndorf.
Unterzeichneter verkauft:
1 Morg. 31,5 Rth. Garten
nebst Gartenhaus und Obrröfen
hinter der Bürg.
Liebhaber wollen sich an mich wenden.
Sch a i b l e.

Ausdrücklich bemerke, daß hier nur von Staatsloosen die Rede ist und Jedermann die Original-Loose in Händen bekommt.
Hauptpreis 250,000 Mf.
Nachdem das Spielen aller Anlehen-Loose gesetzlich überall gestattet ist, beehrt sich unterzeichnetes Handlungshaus zur Theilnehmung der schon am 14. d. M. stattfindenden großen Gewinnziehung der neuesten von allerhöchster Regierung ausgegebenen
Staatsloose
höflichst einzuladen.
Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der entfallenden Gewinne von Mf. 250,000 - 150,000 - 100,000 - 50,000 - 30,000 - 25,000 - 20,000 - 15,000 - 10,000 - 5,000 - 3,000 - 2,000 - 1,000 - 500 - 250 - 100 - 50 - 25 - 10 - 5 - 3 - 2 - 1 Mf. erlangen und dürfte überhaupt keine Staatslotterie gleiche Vortheile bieten als hier dem Einleger geboten sind.
Diese Original-Staats-Loose à fl. 3/4 = 2 Thaler (amtliche Pläne und Listen gratis) versendet hierzu gegen Ein-sendung, Postein-zahlung, oder Nachnahme des Betrages das Bankgeschäft von
Gustav Schwarzschild,
Hamburg.
11

Schorndorf.
Schöner frischer dreiblättriger
Kleesamen
ist zu haben bei
Clemen z.
Auch hat derselbe
20 Cent Heu
zu verkaufen.

Schorndorf.
Ein wohlgezeugter 8jähriger junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle bei
Gottl. W. Rothgerber,
neue Straße.

Göppingen.
Wechsel und Gelder nach Amerika
in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.
D. Rosenthal & Cie.

Lennenberg.
Einen neuen leichten Kuh-wagen mit eisernen Achsen, ein- oder zweispännig, und einen neuen Hohenheimer Wendpflug verkauft
Jakob Bäcker, Wagner.

Schorndorf.
Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre
Hoser, Schuhmacher.

Unterurbach.
Unterzeichneter verkauft sehr schönen dreiblättrigen
Kleesamen,
die Maas 45 fr.
Wöh r l e, z. Rose.

Winterbach.
Aus meiner Eyrhart'schen Pflegschaft habe ich auf Gorgii
100 fl.
gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
12 Joh. Georg Seig.

Schorndorf.
30 Ctr. Zwiebelkartoffeln
hat zu verkaufen
K. Launer.

Schorndorf.
Bitte um Unterstützung
für die hungernden Eisländer und Finnländer, große und kleine Gaben dafür besorgt bereitwilligst
Jac. Fr. Veil,
117 Markt.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inseerate: Die dreispaltige Beilage oder deren Raum 2 fr.

No. 39.

Samstag den 3. April

1869.

80,000 Thaler gewinnen zu können!

bietet sich Gelegenheit dar, durch den Ankauf eines Originallooses, des Neuesten Herzoglich Braunschweigischen Prämien-Anlehens, dessen An- und Verkauf gesetzlich überall gestattet ist, und womit man so lange bei allen statt habenden Ziehungen mitspielt, bis dasselbe einen der enthaltenden Gewinne von Thlr. 80,000; 75,000; 60,000; 55,000; 50,000; 40,000; 36,000; 30,000; 27,000; 20,000; 10,000, 2c. bis abwärts Thlr. 21 erlangt hat.

Um die Betheiligung für Jedermann zu ermöglichen und damit auch kleinere Ersparnisse nutzbringend angelegt werden können, erläßt unterzeichnetes Handlungshaus diese Originallosse gegen monatliche Ratenzahlungen, welche so niedrig gestellt sind, daß die erste Anzahlung nur 2 Thlr. pr. Originalloos, (gegen Franco-Einsendung oder Nachnahme des Betrages) beträgt, wodurch man gleichzeitig schon das Recht auf jeden in erster Ziehung entfallenden großen oder kleinen Gewinn erwirbt, es wird daher die seltene Gelegenheit geboten, schon durch die kleine Anlegung von 2 Thlr. den ersten Hauptpreis von 80,000 Thlr. gewinnen zu können.

Da die erste Ziehung schon am 1. Mai stattfindet, so wolle man geneigte Aufträge baldigst gelangen lassen an

Moritz Levy, in Frankfurt a. M.

P.S. „Ausdrücklich bemerke noch, daß nicht von verbotenen Promessen oder Klassenlotterien-Loosen die Rede ist, sondern vom Ankauf eines überall gesetzlich erlaubten Obligations-Looses, welches seinen Werth behält und stets zum jeweiligen Börsenkurse wieder zurückkaufe.“

Die Verlosungspläne liegen bei der Reception d. Bl. zur Einsicht auf.

Schorndorf.
Rechte frühe Canstatter **Kartoffeln** hat zu verkaufen
B. Huppenbauer bei der Kirche.

Gesuch eines Nebmannes.

Für die Bearbeitung eines 6 Morgen großen Rebgrutes am Bodensee wird ein tüchtiger Nebmann gesucht, der den Dreischenkelschnitt gründlich versteht, gerne und fleißig arbeitet und verträglichen Charakters ist.

Der Gehalt beträgt fl. 100. per Jahr nebst freier Station, wobei noch auf reichliche Trinkgelder zu rechnen ist. Eintritt im April. Anmeldungen scheid entgegen

G. Beißwenger, Königsstraße 49.

Die Consumenten

der Stollwerd'schen Brust-Bonbons werden angeführt der vielseitigen Nachahmung der Verpackung, deren sich selbst größere Firmen nicht schämen, auf den vollen Namen und Siegel-Verschluß der Pakete aufmerksam gemacht.

Schorndorf.
Am Osterfest wurden mir fünf **weiße Enten** entwendet. Dem Ermittler des Thäters setze ich eine Belohnung von 2 fl. aus.
Göttle.

Weiler.
Am vergangenen Montag hat sich in Schorndorf ein schwarzer Spitzhund mit weißer Brust verlaufen.
Der jeweilige Besitzer wolle denselben mir überliefern.

Johannes Kübler.

Schorndorf.
Einen kräftigen jungen Menschen von rechtschaffenen Eltern nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre
Kaff, Schreiner.

Schorndorf.
Schöne Erdbirnen zum Essen und Stecken, wie auch sehr schöne **Ackerbohnen u. Welschkorn** hat zu verkaufen
Klingler.

Schorndorf.
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Dandel, Schmied.

Ungefähr 70 Ctr. **Heu u. Klees** hat zu verkaufen
Chr. Seybold, neue Straße.

Schorndorf.
Ein Quantum **Heu und Dehnd** hat zu verkaufen
Ride Gabler.

D zittlicher Schwenger
Du kommst mir halt nimmer,
Du bist ja bei Bek
Ich heirath di net.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Stammholz-Versteigerung.
Am Montag den 12. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr



in Wirthshaus zu Breech aus dem Distrikt Marbach, Abth. Sägrain, Pöppeler und Nonnenwald:

373 Stämme tannen, fichten und forchen Langholz mit 15,500 Cub. aus allen Classen;

ferner: 184 tannene Säglöße mit 6900 Cub.

Das Revierpersonal wird das Holz auf Verlangen vorzeigen.

Schorndorf, den 1. April 1869.

Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf.
Von Seiten der Stadtpflege werden nachbenannte städtische Grundstücke im öffentlichen Aufstreich verpachtet:

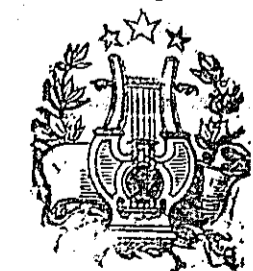
6 Theile von Nr. 13 bis 18 je 1/2 Mrg. bei der alten Göppinger Steige,
2 Ackmändrücken 2. Classe 2. Abthlg. im Aisenbach,

1 Grasplatz ca. 20 alte Mth. auf dem Kubwasen bei Waldschütz Gottwick Wiesen, und circa 15 alte Mth. gebautes Feld bei der Ziegelhütte an Schwanenwirth Grossmann's Acker,

wozu die Liebhaber nächsten Montag den 5. April 1869 Nachm. 2 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.

Stadtpflege. Herz.

Schorndorf.
Heute Abend
Liederkrans
in der Krone.
Freunde des Gesangs sind eingeladen.
Der Ausschuß.



Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Kirchheimer Bleiche.
Zur Beforgung von Leinwand und Faden für diese bestens bekannte Bleiche empfiehlt sich
Christian Weitbrecht.

Schorndorf.
Kleesamen in reiner Waare empfiehlt Kaufmann **Peil** i. d. Verstadt.

Stuttgart.
Neue Betten in großer Auswahl von 28 bis 50 Gulden bei
B. Rosenthaler, Kärberstraße 4.

Schorndorf.
Auf die **Naturbleiche** in Detisheim M. Maulbronn besorgt bestens
Leinwand, Garn und Faden
Kaufmann Kraiß am Markt.

Schorndorf.
Frühen ausgezeichneten **Karäuterkäse** empfiehlt
G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf.
Ich nehme unter billigen Bedingungen einen wohlgezogenen kräftigen Lehrling in die Lehre.
Auch habe ich 24 Ctr. schönes zartes **Klees** zu verkaufen
Dehlinger, Kübler.

Schorndorf.
Bei dem Unterzeichneten ist eine reichhaltige

Muster-Karte

von deutschen, französischen & englischen **Tapeten** von Carl Rienhardt in Stuttgart zur gefälligen Einsicht aufgelegt und empfiehlt solche bestens

Maler **Steger.**

Auch nimmt derselbe einen jungen Menschen in die Lehre. 12

Schorndorf.
Ewigen und dreiblättrigen **Kleesamen**, dessen Keim-Probe sichtbar, ist zu haben
Christian Ziegler, Sailer.

Schorndorf.
Schönstes neues Heu hat noch abzugeben, auch habe ich meine Scheuer neben Hoffack ernstlich feil.
G. F. Schmied, Sägmüller.

Schorndorf.
Schöne **Ungar-, Salviner- und Rißling-Hebflöcke** sind zu haben bei
Huppenbauer bei der Kirche.

Schorndorf.
Stadtförster Benignus hat 30 Ctr. **Heu und Dehnd** zu verkaufen.

Schorndorf.
Mein Garten ist angekauft zu 1000 fl. und kommt nächsten **Montag den 5. April** Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Aufstreich.
Schäible.

(Eingefendet.)

„Wir machen auf die im Inserattheile erscheinende Annonce des Herrn **Moritz Levy** in Frankfurt a. M., welche einem wirklichen Bedürfnisse entspricht, besonders aufmerksam. Durch diese Art der Erwerbung von **Staats-Prämien-Anlehens-Loosen**, deren Plan so bedeutende Gewinne ausweist, ist es ermöglicht, selbst kleine Ersparnisse, ohne daß solche, wie in den Klassen-Lotterien verloren gehen können, nutzbringend anzulegen und daher die Betheiligung an diesem soliden Unternehmen Jedermann zu empfehlen.“

Tagesneuigkeiten.

In dem Concil, das im Dezember dieses Jahres in Rom eröffnet werden soll, will der Ultramontanismus, wie es scheint, all seine Kraft zu einem gewaltigen Stoß zusammen nehmen. Wie man hört, soll nicht bloß die glorreiche Himmelfahrt der allerheiligsten Jungfrau Maria, sondern auch die Unfehlbarkeit des Papstes, und zwar mit rückwirkender Kraft, als Glaubenssatz verkündigt werden, also daß kein Papst jemals geirrt habe, noch irren wird und kann, ja auch sämtliche Sätze des „Syllabus“, z. B. die Verdammung der Glaubens- und Gewissensfreiheit, sollen die Bestätigung des hl. Conciliums erhalten. Ist dem so, so geht das Papstthum, von dem wir die katholische Kirche wohl unterscheiden, in der Enthüllung seines antichristlichen Charakters um einen Riesenschritt vorwärts.

Dies ist der Geist, der voraussichtlich im Concil herrschen wird. Als im Jahr 1537 die Evangelischen ebenfalls zu einem unter dem Papst stehenden Concil geladen wurden, betete Luther: „Ach lieber Herr Jesu Christe, halt Du selber Concilium und erlöse die Deinen durch Deine herrliche Zukunft. Es ist mit dem Papst und den Deinen verloren; sie wollen Dein nicht; so hilf Du uns Armen und Glenden, die wir zu Dir schreien und Dich suchen mit ganzem Gemüth.“ Diese Worte gelten noch heutzutage angesichts der feindlichen Mächte, welche Welt und Zeit in Bewegung setzen. W. (Chr.-B.)

Berlin, 25. März. Man spricht von einer demnächst stattfindenden Zusammenkunft der Staatsminister v. Bismarck und v.

Beust zum Zweck der Herbeiführung einer Annäherung zwischen Preußen und Oesterreich.

Florenz, 23. März. Aus Neapel traf eine Deputation ein und überbrachte eine Adresse an den König nebst einer goldenen Krone als Geschenk der neapolitanischen Bevölkerung zum Jahrestage der Thronbesteigung Victor Emanuels als König von Italien.

London, 20. März. Murphy, der „No-Popery“ Lecturer, hat wieder zu religiösen Reibungen Anlaß gegeben. Während er gestern in North-Shields vor einem starken Auditorium seine gewöhnlichen gegen den Katholizismus aufreizenden Vorlesungen hielt, stürzte ein 200 Mann starker, mit Knütteln und eisernen Stangen bewaffneter Haufen Irländer in die Halle und attackirte Murphy und die Zuhörer. Letztere schlugen die Stäbe ein, um dieselben zu ihrer Verteidigung zu benutzen. Mehrere Personen wurden schwer verletzt. Die Polizei, Spezialconstabler und Militär wurden zu Herstellung der Ordnung aufgeboden und vom Major die Auftrahakte verlesen. In der ganzen Stadt herrschte eine fürchterliche Aufregung und Unruhe und Militär blieben die ganze Nacht unter den Waffen.

Athen, 13. März. Die Eisenbahn nach dem Piräeus wurde endlich vorgestern durch den Erzbischof im Beisein der Königin mit großem Pomp eingeweiht und gestern dem öffentlichen Gebrauche übergeben. Der Zubräng des Publikums ist ungeheuer. Es steht zu hoffen, daß jetzt, nachdem der Anfang gemacht ist, bald neue Linien in das Innere des Landes gezogen werden, was eine große Wohlthat für das ganze Reich wäre, da jetzt die reichen Erzeugnisse des Innern gar keinen Werth haben.

(Schnelle Reise über den Ocean.) Das Dampfschiff der Hamburg-Amerikanischen Paket-Aktiengesellschaft „Holfatia“, Capitän Ehlers, welches am Donnerstag Abend in Southampton eingetroffen, hat die Reise von Newyork bis zu den Nadeln, eine Entfernung von 3015 Seemeilen, in der bemerkenswerth kurzen Zeit von 8 Tagen 22 Stunden zurückgelegt, — die schnellste Passage, die bis jetzt dagewesen. Das Logbuch der „Holfatia“ ergibt eine durchschnittliche Schnelligkeit von 14 1/2 Meilen per Stunde.